



## **Sitzungsniederschrift**

Gremium : **Ausschuss für Umwelt und Energie**

Sitzungsort : **Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Donnerstag, 12.03.2009**

Sitzungsbeginn : **17:00 Uhr**

Sitzungsende : **18:50 Uhr**

**Vorsitz: Frau Marita Brommann**

### **Teilnehmer**

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Herr Ernst-Rainer Fust      | bis 18.15 Uhr als Vertretung für Frau Krause |
| Herr Daniel Hagemeier       |  |
| Herr Peter Hellweg          |  |
| Frau Cornelia Klima-Bunte   | bis 17.35 Uhr                                |
| Frau Barbara Köß            |  |
| Frau Hiltrud Krause         | ab 18.15 Uhr                                 |
| Frau Elisabeth Lesting      |  |
| Herr Wolfgang Sibbing       |  |
| Frau Manuela Steuer         |  |
| Herr Karl-Josef Strothmeier |  |
| Herr Paul Tegelkämper       |  |
| Herr Hans-Gerhard Voelker   |  |
| Herr Werner Wagemann        |  |

### **Verwaltung**

Herr Heinz Becker  
Herr Frank Hauke, Techn. Beigeordneter

### **Schriftführerin**

Frau Heike Demmin

### **es fehlten entschuldigt:**

Herr Hubert Bleß  
Herr Thomas Späker

## Inhaltsverzeichnis

| <b>Öffentliche Sitzung</b>  | <b>Seite:</b>     |
|---|-------------------|
| 1. Befangenheitserklärungen   | 3                 |
| 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06.11.2008  | 3                 |
| 3. Klimaschutz als kommunale Zukunftsaufgabe gemäß Stadtentwicklungskonzept 2015 +                              | 3                 |
| 3.1. Sachstandsbericht "Energie an städtischen Gebäuden"<br>Vorlage: B 2009/012/1492                            | 3-6               |
| 3.2. Erläuterung energiesparender Baumaßnahmen für die nächsten Jahre   | 6-7               |
| 3.3. Nutzung städtischer Dachflächen für Fotovoltaikanlagen   | 7-8               |
| 4. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Teilnahme am European Energy Award<br>Vorlage: B 2009/012/1493 | 8-9               |
| 5. Verschiedenes  | 9                 |
| 5.1. Mitteilungen der Verwaltung  | 9                 |
| 5.2. Anfragen an die Verwaltung   | 9                 |
| <br><b>Nichtöffentliche Sitzung</b>   | <br><b>Seite:</b> |
| 6. Befangenheitserklärungen   | 10                |
| 7. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06.11.2008  | 10                |
| 8. Verschiedenes  | 10                |
| 8.1. Mitteilungen der Verwaltung  | 10                |
| 8.2. Anfragen an die Verwaltung   | 10                |

Die Vorsitzende Frau Brommann begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Sie stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet anschließend die Sitzung.

Herr Voelker schlägt vor, die Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass zunächst der Sachstandsbericht zum Klimaschutz erörtert wird. Dies könne zur Beurteilung des Antrags der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Teilnahme am European Energy Award beitragen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt einstimmig, die Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass die Tagesordnungspunkte 3. und 4. getauscht werden.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Befangenheitserklärungen**

Keine.

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06.11.2008**

### **Beschluss:**

Der Ausschuss genehmigt einstimmig die Niederschrift über die Sitzung vom 06.11.2008.

### **3. Klimaschutz als kommunale Zukunftsaufgabe gemäß Stadtentwicklungskonzept 2015 +**

#### **3.1. Sachstandsbericht "Energie an städtischen Gebäuden" Vorlage: B 2009/012/1492**

Herr Becker berichtet:

Ein Ziel des Stadtentwicklungskonzeptes ist es, mit den vorhandenen Ressourcen Strom, Wasser und Wärme verantwortungsvoll umzugehen. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch in 2008 energie- und ressourcensparende Maßnahmen an städtischen Gebäuden durchgeführt. Dadurch sei man diesem Ziel wieder ein Stück näher gekommen.

Anhand von Tabellen und Diagrammen werden die Verbrauchswerte von Wasser, Strom und Gas der städtischen Gebäude erläutert. Zu den extremen Abweichungen teilt Herr Becker folgendes mit:

#### Wasserverbrauchswerte

#### Edith-Stein-Schule:

Durch eine Fehlbedienung sind im Jahr 2007 nachweislich 150 m<sup>3</sup> Wasser durchgelaufen. Die Kosten wurden von der verantwortlichen Reinigungsfirma übernommen. Grundsätzlich ist eine leichte Steigerung der Verbrauchswerte zu erkennen, die durch den Betrieb der Offenen Ganztagschule OGS bedingt ist.

Vitusschule Sünninghausen:

2007 konnten die Verbrauchswerte deutlich reduziert werden. Dies sei der guten Arbeit des Hausmeisters zu verdanken, der jedoch krankheitsbedingt ersetzt werden musste. Anschließend stiegen die Werte wieder an, was erneut zeigt, wie wichtig es ist, dass der Hausmeister mit dem Gebäude vertraut ist.

Karl-Wagenfeld-Schule Stromberg

Der Spitzenwert von 3.000 m<sup>3</sup> aus dem Jahr 2004 konnte im Jahr 2008 bis auf 1.080 m<sup>3</sup> gesenkt werden. Trotz der Einführung der Offenen Ganztagschule sinkt der Verbrauch weiter.

Gesamt

Insgesamt ist der Verbrauch trotz der Einführung der Offenen Ganztagschulen und zunehmendem Nachmittagsunterricht gleichmäßig fallend. Ziel ist es nun, diese Verbrauchswerte zu halten. Eine mögliche weitere Reduzierung ist jetzt nur noch durch eine intensive Regenwassernutzung denkbar.

StromverbrauchswerteRathaus

Von einigen Schulen wie Thomas-Morus-Gymnasium oder Theodor-Heuss-Schule wurden die Server für Computer ins Rathaus verlegt, was an den Schulen zu Einsparungen führte, im Rathaus aber zu erhöhtem Verbrauch – eine Steigerung von ca. 15.000 KW/h kann hiermit begründet werden.

Overbergschule

Der Pavillon ist das einzige städtische Gebäude, das noch mit Strom geheizt wird. Der strenge Winter hat zudem zu erhöhtem Verbrauch geführt. Nach Verlegung der Overbergschule voraussichtlich im Jahr 2011 wird der Pavillon abgerissen, was zu einer deutlichen Reduzierung des Verbrauchs führen wird.

Vitusschule Sünninghausen:

Wie auch beim Wasserverbrauch ist eine deutliche Steigerung zu verzeichnen, bedingt durch den Wechsel des Hausmeisters.

Norbertschule Lette

Durch die neue Heizung und die Sanierung der Beleuchtung konnte trotz Einführung der Offenen Ganztagschule und zusätzlicher Nutzfläche der Verbrauch nahezu konstant gehalten werden.

Gesamt

Trotz ständig neuer Verbrauchsquellen, wie zusätzlicher EDV und Offene Ganztagschulen, hat sich der Verbrauch nur unwesentlich erhöht. An den Grundschulen ist allerdings eine Tendenz zum Mehrverbrauch durch die OGS zu erkennen. Die im Jahr 2009 anstehenden Maßnahmen wie Heizungs-, Beleuchtungs- und Klassensanierung an verschiedenen Schulen sollten dazu führen, dass es keine weitere Steigerung des Verbrauchs gibt, sondern möglichst eine Reduzierung.

Witterungsbereinigte WärmeverbrauchswerteRathaus – Jugendamt

Die erhebliche Verbrauchssteigerung im Jahr 2006 wurde in 2007 auf das Niveau der Vorjahre heruntergefahren. Diese Tendenz setzte sich 2008 fort.

Edith-Stein-Schule:

Es sind in den einzelnen Jahren starke Schwankungen zu verzeichnen. Der gute Wert von 2007 konnte in 2008 nicht gehalten werden.

Vitusschule Sünninghausen:

Nach 4 Jahren mit sinkenden Werten konnten die Werte - durch den Hausmeisterwechsel begingt - nicht gehalten werden. Es gab auch beim Wärmeverbrauch eine Steigerung wie bereits bei den Verbräuchen von Wasser und Strom.

Norbertschule Lette

Der zusätzliche Verbrauch entspricht genau dem, was der Zähler der Offenen Ganztagschule anzeigte.

Karl-Wagenfeld-Schule Stromberg

Die Bilanz fällt nach sinkenden Werten in den Vorjahren relativ negativ aus, da die Erneuerung der Heizung sich nur 2 Monate ausgewirkt hat. Der Mehrverbrauch gegenüber dem Vorjahr wird ausschließlich von der noch nicht sanierten Heizungsanlage der Sporthalle und des Lehrschwimmbekens verursacht. In 2009 soll diese Anlage saniert und mit der bereits erneuerten Heizungsanlage im Schulgebäude verbunden werden.

Roncallischule

Trotz Dämmung und Fassadensanierung sowie sinkender Schülerzahlen kam es aufgrund eines Hausmeisterwechsels zu einer Steigerung.

Gesamt

Die Steigerung von insgesamt 7 % ist noch relativ moderat.

Ziel ist es weiterhin, alle Nutzer und Beteiligten - insbesondere die Offenen Ganztagschulen - einzubinden und zu sensibilisieren. Die detaillierte Erfassung der Verbrauchswerte durch die Hausmeister sowie die Schulungen werden fortgesetzt. Das Energiemanagement ist seit 2008 mit neuer Software ausgestattet, so dass im nächsten Jahr ein noch ausführlicherer Bericht vorgelegt werden kann.

Herr Tegelkämper und Frau Köß bedanken sich für die geleistete Arbeit und begrüßen die erreichten Erfolge. Insbesondere die Schulung der Hausmeister wird für wichtig gehalten.

Auf die Frage von Frau Köß, wie die Vertretung der Hausmeister geregelt ist, teilt Herr Becker mit: Es gibt nicht für jede Schule einen bestimmten Hausmeister, sondern einen Pool, aus dem im Vertretungsfall ein Hausmeister zum Einsatz kommt. Man habe hier zwar Einsparpotentiale bei der Stundenzahl der Hausmeister, aber Mehrkosten in anderen Bereichen.

Weiter hat sich Frau Köß nach Witterungsbereinigung der Sonnenscheinstunden erkundigt. Dies ist laut Herrn Becker nicht möglich. Auch könne man z.B. nicht berücksichtigen, wenn in Sporthallen aufgrund der Nutzung von Sportvereinen viel geduscht werde.

Auch Herr Hauke betont noch einmal, dass ebenso wie die laufende Fortbildung für bestimmte Anlagen die Identifikation der Hausmeister mit dem Gebäude und der Schule sehr wichtig ist.

Herr Voelker weist darauf hin, dass durch das neue Schulgesetz die Unterrichtsstunden am Nachmittag zugenommen hätten. Hinzu kommen nachmittags stattfindende Förderkurse und Schülerbetreuungen, die neue Cafeteria im Thomas-Morus-Gymnasium und Pflegerschaftssitzungen u.ä. in den Abendstunden.

Zur neuen Software erläutert Herr Becker auf Nachfrage von Frau Köß: Die monatlichen Verbrauchswerte werden durch die Hausmeister ermittelt und können zu Beginn eines jeden Monats ausgewertet werden z.B. vergleichbar mit den Vorjahreswerten. So kann man relativ schnell erkennen, wenn etwas nicht in Ordnung ist.

Herr Fust regt eine Beteiligung der Hausmeister an den eingesparten Energiekosten an.

Herr Becker führt aus, dass die Hausmeister engagiert sind und regelmäßig gute Verbesserungsvorschläge machen. Vor ca. 10 Jahren wurden die Schulen an den Einsparungen beteiligt. Inzwischen sind die Differenzen aber fast ausgeschöpft.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **3.2. Erläuterung energiesparender Baumaßnahmen für die nächsten Jahre**

Herr Becker erinnert daran, dass man vor 13 bis 14 Jahren mit sehr einfachen Maßnahmen begonnen hat. So wurden z.B. Dachböden und Kellerräume mit wärmedämmender Mineralwolle ausgestattet. Dies kann in den nächsten Jahren mit relativ wenig Aufwand aber großem Nutzen fortgesetzt werden:

Im Rathaus kann die Decke zum nicht ausgebauten Dachgeschoss gedämmt werden.

An der Edith-Stein-Schule sind die Dächer größtenteils schon gedämmt. Es gibt aber noch Kriechkeller, die zu den Klassenräumen hin gedämmt werden können.

An der Norbertschule in Lette kann ebenfalls die Decke zum nicht ausgebauten Dachgeschoss hin gedämmt werden sowie teilweise die Kellerdecke. Zusätzlich könnte der OGS-Bereich in Spitzenzeiten durch die Pelletheizung mit versorgt werden.

Die 24 Jahre alte Gasheizung der Turnhalle und des Schwimmbads der Karl-Wagenfeld-Schule in Stromberg ist noch funktionstüchtig aber unwirtschaftlich. Auch hier sind die technischen Voraussetzung geschaffen, um eine Aufschaltung an die Pelletheizung zumindest für Übergangszeiten zu erreichen. Die Dämmung der obersten Geschossdecke zum Dachgeschoss und insbesondere im Klassentrakt und der OGS wird fortgesetzt.

Auch an der Albert-Schweitzer-Schule kann die oberste Geschossdecke weiter gedämmt werden.

An der Roncallischule werden in den Jahren 2010/2011 nach Aufgabe des Schulbetriebs die Arbeiten an der Fassade, den Fenstern und am Dach fortgesetzt. Dort gibt es noch Einsparpotenzial.

An der Theodor-Heuss-Schule, an die ein neuer Trakt angebaut wird, wird einhergehend mit den Baumaßnahmen im Sommer die alte Fassade gedämmt. Die Kellerdecke zum Kriechkeller im Verwaltungs- und Klassentrakt soll gedämmt werden. Insbesondere im Küchenbereich wird die Aufteilung der Heizungsstränge verbessert. Das Verwaltungsgebäude wird dem heutigen Wärmestandard angepasst bzw. sogar noch besser ausgestattet.

An der Realschule sind Wärmedämmmaßnahmen an den Flurfenstern im Altbau geplant. Es handelt sich dabei um die letzten Fenster des alten Schulgebäudes im Flurbereich mit Sprosseneinteilung, die noch den alten Charakter der Schule wiedergeben. Sie funktionieren noch gut, sind aber nur einfach verglast.

Die Olympiahalle ist eines der wenigen Gebäude, dessen Flachdach noch nicht saniert ist. Auch eine Dämmung des Daches ist vorgesehen.

In der Kindertagesstätte „Die Sprösslinge“ wurde die Dachfläche ursprünglich nur als Abstellfläche eingeplant. Sie soll nun intensiver genutzt werden, so dass auch hier im Zuge der Baumaßnahmen des Anbaus eine Verbesserung der Dämmung geplant ist.

Auf Nachfrage von Herrn Hagemeyer bestätigt Herr Becker, dass die Finanzierung der Maßnahmen zum Teil aus Mittel des Konjunktur-Pakets erfolgen könne. Weiter bittet Herr Hagemeyer, den Vortrag in kompakter Form im Ausschuss für Schule Kultur und Sport zu wiederholen.

Herr Tegelkämper erinnert daran, dass für die Norbertschule die Nutzung der Wärme einer benachbarten Biogas-Anlage angedacht war. Er bedauert, dass dies nicht realisiert wurde und meint, es hätte sich in diesem Jahr ausgezahlt.

Frau Köß erkundigt sich nach der zeitlichen Realisierung der vorgestellten Maßnahmen. Herr Becker erklärt, dass man theoretisch alle Maßnahmen sofort umsetzen könne. Das zu bewältigende Quantum für 2009 ist jedoch schon sehr hoch, so dass die Maßnahmen nur der Reihe nach umgesetzt werden können. Grundsätzlich werden bei der Planung der städtischen Baumaßnahmen die Aspekte Energie / Ressourcen berücksichtigt.

Weiter möchte Frau Köß wissen, ob es Möglichkeiten zur passiven Nutzung der Solarenergie gibt.

Herr Becker erläutert, dass dies durch die massive Dämmung zum Teil sogar verhindert wird. Es gibt zwar einen solaren Gewinn, dieser ist aber zu gering, um Gebäude zu heizen.

Auf weitere Nachfrage von Frau Köß zur intensiveren Nutzung von Regenwasser führt Herr Becker aus, dass dies unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten nachträglich nicht sinnvoll ist. Bei Neuinstallationen dagegen ist der Aufwand relativ eingrenzbare.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **3.3. Nutzung städtischer Dachflächen für Fotovoltaikanlagen**

Herr Hauke erklärt, dass die Grundvoraussetzungen für eine Fotovoltaik-Anlage passen müssen wie Größe und Ausrichtung der Flächen oder technische Voraussetzungen am Gebäude. Die Stadt möchte ein deutliches Signal für zukunftsweisende Maßnahmen setzen und handelt nicht nur unter wirtschaftlichen Aspekten. Bäume zu fällen, um eine Fotovoltaikanlage installieren zu können, schließt Herr Hauke aus.

Herr Becker zeigt anhand einer Luftbildaufnahme die Gebäude der Theodor-Heuss-Schule, die sich für eine Fotovoltaik-Anlage eignen könnten. Das älteste Gebäude der Schule hat eine Südostausrichtung und das Dachgeschoss ist nicht genutzt. Die Dachfläche ist einheitlich und wird nicht durch Dachfenster unterbrochen. Über eine Ausschreibung soll die Vermietung der Dachflächen erfolgen.

Herr Tegelkämper bedauert, dass es in Lette nicht zur Installation einer solchen Anlage kommt, hat jedoch Verständnis. Man hätte die Schulkinder dadurch gut für das Thema sensibilisieren können.

Herr Hellweg erkundigt sich nach dem weiteren Ablauf des Verfahrens.

Herr Becker berichtet, dass es gelegentlich Anfragen zur Mietung von Dachflächen für Fotovoltaik-Anlagen gibt. Die Vergabe der Flächen kann jedoch nur durch ein „ordentliches“ Verfahren erfolgen. Da noch Baumaßnahmen geplant sind und durch diese eine Fotovoltaik-Anlage verschmutzen werden könnte, wird man diese Arbeiten zunächst abwarten.

Auf Nachfrage von Herrn Voelker, warum die Stadt die Anlage nicht selbst betreibt erklärt Herr Becker, dass dies keinen steuerlichen Nutzen bringen würde. Ebenfalls seien hohe Investitionskosten zu bedenken.

Die Vorsitzende, Frau Brommann, weist darauf hin, dass im Jahr 2010 die Förderrichtlinien geändert werden sollen. Sie empfiehlt deshalb eine Umsetzung noch im Jahr 2009.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **4. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Teilnahme am European Energy Award Vorlage: B 2009/012/1493**

Frau Köß erläutert den Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen. Kommunen können langfristige Konzepte zur effizienten Energieverwendung und sparsamen Energienutzung erarbeiten. Es handelt sich dabei um ein prozessorientiertes Managementsystem, anhand dessen analysiert, bewertet, geplant und angepasst werden kann. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Arbeiten sich personalintensiv durch verschiedene Bereich der Verwaltung ziehen und ein sogenanntes Energieteam gebildet werden müsse. Der Kreis Warendorf nimmt am EEA bereits teil. Sie hält die Teilnahme auch im Sinne der Ziele des Stadtentwicklungskonzepts für wichtig und bittet, dem Antrag zuzustimmen. Die Teilnahmegebühr betrage jährlich 1.500,00 €.

Auch Herr Hauke betont, dass es sich nicht um ein punktuell Ereignis handelt, sondern um ein sehr komplexes Thema und ein Projekt für die Zukunft. Die Verwaltung sehe das Thema insgesamt sehr positiv. Die Arbeit könne aber nicht „nebenbei“ oder durch nur eine Person erledigt werden. Er erinnert an die Aufstellung des Stadtentwicklungskonzepts, bei dem zeitweise ein Großteil der Verwaltung involviert gewesen sei. Der Auswirkungen und der Umfang der Teilnahme am EEA würden zur Zeit geprüft.

Herr Tegelkämper befürwortet den Antrag grundsätzlich. Im vergangenen Jahr habe er an der Entscheidung beim Kreis Warendorf mitgewirkt, wo mittlerweile 10 Personen im Energieteam arbeiteten. Die erforderlichen Unterlagen seien sehr umfangreich. Der Kreis Gütersloh und der Bergische Kreis planten ebenfalls die Teilnahme am EEA. Die Fraktion der CDU befürworte das Thema grundsätzlich, brauche aber noch etwas Luft, um ein einheitliches Vorgehen im Kreis Warendorf zu erreichen.

Auch Herr Voelker für die FDP begrüßt den EEA grundsätzlich, weist aber auf die enormen personellen Ressourcen hin, die in Anspruch genommen werden. Er hält es ebenfalls für sinnvoll, der Verwaltung zunächst Zeit zu geben, um einen Vorschlag für den möglichen Ablauf zu erarbeiten.

Herr Sibbing schlägt vor, dem Antrag zuzustimmen, da über einen zeitlichen Einstieg ja noch keine konkrete Entscheidung getroffen werde.

Nach längerer Diskussion schlägt Herr Hauke vor, zunächst eine Empfehlung auszusprechen. Die Verwaltung könne die Grundlagen, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Teilnahme am EEA erarbeiten. In nächsten Schritte könne der Ausschuss dann über die Teilnahme entscheiden.

Nach weiterer Diskussion fasst der Ausschuss folgenden

**Beschluss:**

Die Teilnahme am European Energy Award EEA wird grundsätzlich positiv gesehen. Die Entscheidung über die Teilnahme soll in einer der nächsten Sitzungen getroffen werden.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie empfiehlt daher dem Rat der Stadt Oelde einstimmig folgenden Beschluss zu fassen: Die Verwaltung wird beauftragt, die verschiedenen Entscheidungskriterien wie z.B. personeller, finanzieller, zeitlicher und technischer Aufwand für eine Teilnahme am EEA unter Einbeziehung der im Kreis Warendorf bereits gemachten Erfahrungen zu erarbeiten.

**5. Verschiedenes**

**5.1. Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Hauke berichtet zum Thema Energieberatung, dass Frau Pape seit Mitte 2008 als Energieberaterin im Auftrag der Verbraucherzentrale NRW im vierzehntägigen Rhythmus Sprechstunden im Oelder Rathaus abhält.

Das Energieberatungsmobil war zum HET 2008 in Oelde und wurde innerhalb von 5 Stunden von 153 Besuchern aufgesucht. Die Energieagentur hat angekündigt, in 2009 zu beiden Oelder Einkaufstagen (19.04.2009 und 11.10.2009) mit dem Energieberatungsmobil nach Oelde zu kommen.

**5.2. Anfragen an die Verwaltung**

Herr Tegelkämper erkundigt sich nach dem Sachstand Straßenbeleuchtung und LED-Leuchtmittel.

Herr Hauke berichtet, dass der Fach- und Servicedienst Tiefbau und Umwelt an dem Thema arbeitet und zu gegebener Zeit Musterleuchten im Stadtbereich aufgestellt werden sollen. Der Ausschuss wird hierüber informiert.

Marita Brormann  
Vorsitzender

Heike Demmin  
Schriftführerin